

# Soforttyp-Allergie gegen Naturlatex

F. Ruëff, B. Przybilla

Dermatologische Klinik und Poliklinik  
der Ludwig-Maximilians-Universität München

## Krankheitsbild

Aufgrund seiner Materialeigenschaften wird Naturgummilatex (im Folgenden: Naturlatex) zur Herstellung zahlreicher Gegenstände des täglichen Bedarfs und des medizinischen Bereiches verwendet. Proteine des vom Gummibaum *Hevea brasiliensis* gewonnenen Naturlatex können die Bildung spezifischer IgE-Antikörper induzieren. Risikofaktoren hierfür sind: Intensiver Kontakt zu Naturlatex (z.B. beruflich oder als Patient), defekte Epithelbarriere (z.B. Handekzem), atopische Diathese. Die Häufigkeit einer Naturlatexsensibilisierung beträgt bei Beschäftigten im medizinischen Bereich bis zu 17%, in Naturlatex verarbeitenden Betrieben etwa 10%, bei Patienten mit Spina bifida bis zu 70%.

Das Spektrum der Symptomatik umfaßt alle klassischen allergischen Reaktionen vom Soforttyp; vor allem Kontakturtikaria, generalisierte Urtikaria, Rhinokonjunktivitis, Asthma und anaphylaktischer Schock können auftreten. Die Allergenzufuhr kann durch direkten Kontakt (an Haut, Schleimhaut, Op-Situs, parenteral) oder indirekt (aerogen) erfolgen. Die praktisch bedeutsamsten Allergenträger sind gepuderte Naturlatexhandschuhe.

Assoziierte Sensibilisierungen können bestehen gegen bestimmte Früchte (v.a. Banane, Avocado, Eßkastanie, Kiwi) und als Zimmerpflanzen gehaltene Gummibäume (v.a. *Ficus benjamina*).

## Primäre Prävention

- Elimination gepudertes naturlatexallergenhaltiger Handschuhe (nach TRGS 540 am Arbeitsplatz unzulässig)
- Naturlatexallergenfreie medizinische Versorgung bei Patienten mit Spina bifida und Kindern mit angeborenen urogenitalen Fehlbildungen sowie von Personen mit schweren Erkrankungen aus dem atopischen Formenkreis
- Naturlatexallergenfreie Handschuhe bei Personen mit Handekzem oder schweren atopischen Erkrankungen

## Indikation zur allergologischen Diagnostik mit Naturlatex

- Hinweisende Anamnese
  - Unverträglichkeitsreaktionen durch naturlatexhaltige Gegenstände oder durch Nahrungsmittel
  - Anaphylaktoide Reaktionen bei medizinischer Versorgung
  - Soforttyp-Reaktionen mit unklarem Auslöser
- Vor medizinischer Versorgung bei
  - Beschäftigten des Gesundheitswesens
  - Personen mit häufigem Handschuhgebrauch (z.B. Reinigungskräfte, Hausfrauen)
  - Beschäftigten in naturlatexverarbeitenden Betrieben
  - Personen mit schweren atopischen Erkrankungen

## Allergologische Untersuchungen

- Anamnese
  - Berufliche Tätigkeit, sonstige Naturlatexexposition
  - Atopische Diathese
  - Unverträglichkeitsreaktionen bei Kontakt mit naturlatexhaltigen Materialien
  - Kontakturtikarielle Reaktionen, Rhinokonjunktivitis und/oder Asthma bei Aufenthalt in medizinischen Einrichtungen
  - Nahrungsmittelunverträglichkeit (insbesondere von Banane, Avocado, Eßkastanie, Kiwi)
- Pricktest
  - Teilstandardisierte, zum Teil bereits standardisierte, kommerzielle Naturlatextestextrakte von verschiedenen Anbietern
  - Naturlatexmilch (nach Möglichkeit gering ammoniakalische oder nicht ammoniakalische Naturlatexmilch)
  - Extrakt aus naturlatexhaltigen gepuderten medizinischen Handschuhen (Handschuhextrakt)

**Cave:** Bei Anamnese schwerer Reaktionen

*Korrespondenzadresse*  
Dr. med. F. Ruëff,  
Prof. Dr. med. B. Przybilla,  
Klinik und Poliklinik für  
Dermatologie und Allergologie der Ludwig-Maximilians-Universität München,  
Frauenlobstr. 9–11,  
80337 München.

Verdünnungsreihen der Naturlatextestlösungen herstellen und Schwellentests durchführen.

- Standardreihen von Aero- und Nahrungsmittelallergenen (zur Erfassung assoziierter Sensibilisierungen)
- Untersuchung auf spezifische IgE-Antikörper gegen Naturlatex im Serum  
**Cave:** Auch bei schweren Naturlatex-allergischen Reaktionen sind spezifische IgE-Antikörper nicht immer nachweisbar.
- Provokationstests
  - Tragetest mit naturlatexallergenhaltigem angefeuchtetem Fingerling für 20 min, Kontrolltest mit synthetischem Material an der anderen Hand; falls negativ:
  - Geschlossener Epikutantest für 20 min mit naturlatexallergenhaltigem angefeuchtetem Handschuhmaterial auf 5 x 5 cm großer Fläche (bevorzugt am Handrücken), Kontrolltest mit synthetischem Handschuh an der anderen Hand; falls negativ:
  - Tragetest mit naturlatexallergenhaltigem Handschuh für 20 min, Kontrolltest mit synthetischem Handschuh an der anderen Hand;
  - gegebenenfalls konjunktivaler, nasaler oder bronchialer Provokationstest mit Naturlatextestlösung;
  - gegebenenfalls Nachahmung einer als symptomauslösend beschriebenen Situation mit Naturlatexkontakt.

**Cave:** Vorsichtige Testdurchführung unter geeigneten Sicherheitsvorkehrungen mit ausreichender Nachbeobachtungszeit ist erforderlich, da schwere Reaktionen auftreten können.

#### Bedarfsweise zusätzlich

- Lungenfunktionsdiagnostik
- Naturlatex-Allergennachweis im vermuteten Expositionsbereich durch Staubanalyse
- Diagnostik zur Erfassung Naturlatexallergie-assoziiertes Nahrungsmittelallergie (siehe Leitlinie Nahrungsmittelallergie)
- Diagnostik hinsichtlich assoziierter Soforttyp-Allergie gegen *Ficus* spp. (siehe Leitlinie respiratorische Soforttypallergie)

#### Konsequenzen bei Naturlatexsensibilisierung oder -allergie

- Bei Naturlatexsensibilisierung auch ohne nachweisbare klinische Relevanz nach eingehender Aufklärung über die Gründe (Risiko des Entstehens einer klinisch relevanten Allergie bei fortgesetzter Exposition; Risiko einer klinischen Reaktion bei intensiver Allergenexposition) gleichartiges Vorgehen wie im folgenden ausgeführt
- Bei Naturlatexallergie Ausstellung eines Allergiepasses, der bei jedem Arztbesuch unaufgefordert vorzuzeigen ist
- Mitführen und bedarfsweise Anwendung einer Notfallmedikation (orales, schnell wirkendes Antihistaminikum und orales Glukokortikosteroid jeweils als Tropflösung, Adrenalin-Spray zur Inhalation)
- Berufskrankheitenanzeige bei v.a. beruflicher Sensibilisierung und/oder Beschwerden am Arbeitsplatz
- Gegebenenfalls vorab Hautarztbericht
- Sanierung des Arbeitsplatzes: Naturlatexallergenfreie Arbeitsmaterialien für den Betroffenen und Elimination gepuderter naturlatexallergenhaltiger Handschuhe im gesamten Bereich, gegebenenfalls auch hier Verwendung naturlatexallergenfreier Handschuhe erforderlich
- Falls diese Maßnahmen unzureichend sind: Aufgabe des Arbeitsplatzes (bei konsequenter Karenz selten nötig)
- Bei gesicherter assoziierter Nahrungsmittelallergie entsprechende Karenzmaßnahmen  
**Cave:** Prophylaktische Meidung bisher vertragener Nahrungsmittel ist nicht zu empfehlen!
- Information des Patienten bzw. der Sorgeberechtigten über Allergenkarenz
- Kein Hautkontakt zu Gegenständen aus Naturlatex (naturlatexfreie Kondome unter dem Markennamen Avanti®; alternativ Femidom®)
- Vermeidung der Exposition gegenüber aerogenen Naturlatexallergenen
- Entfernung von *Ficus* spp. („Gummibäumen“) aus Wohn- und Arbeitsbereich
- Bei medizinischer Versorgung: Vollständig naturlatexallergenfreies Vorgehen

#### Literatur

1. Baur X, Allmers H, Raulf-Heimsoth M, et al. Naturlatex-Allergie, Empfehlungen der interdisziplinären Arbeitsgruppe. *Allergologie* 1996; 19: 248–51.
2. Fuchs T. Gummi und Allergie, DUSTRI-Verlag, München-Deisenhofen (1995).
3. Przybilla B, Ruëff F, Baur X, et al. Zur gesundheitlichen Gefährdung durch die Allergie

- vom Soforttyp gegenüber Naturlatex. Positionspapier der Deutschen Gesellschaft für Allergie- und Immunitätsforschung. *Allergo J* 1996; 5: 185–92.
4. Slater JE. Latex allergy. *J Allergy Clin Immunol* 1994; 94: 129–149.
5. Task force on allergic reactions to latex. Committee report. *J Allergy Clin. Immunol* 1993; 92: 16–8.